



München, 15. Dezember 2014

### **Standards nicht über den Haufen werfen!**

#### **Agrarminister beraten in Brüssel über Zukunft der EU-Ökoverordnung**

München (bbv) – Anfang dieser Woche kommen die europäischen Landwirtschaftsminister in Brüssel zum EU-Agrarrat zusammen. Auf der Tagesordnung steht auch die geplante Revision der EU-Ökoverordnung. Während im Ökolandbau bislang der Produktionsprozess entscheidend war, sollen nach dem Willen der Kommission künftig die Endprodukte kontrolliert werden. „Auf der einen Seite setzt sich die EU bei den Verhandlungen zu TTIP für die hohen Prozessstandards in der europäischen Lebensmittelerzeugung ein und auf der anderen Seite sollen durch die neue EU-Öko-Verordnung genau diese Standards über den Haufen geworfen werden. Das passt nicht zusammen!“, kritisiert der bayerische Bauernpräsident Walter Heidl. „Um die Verbraucher und bayerischen Bio-Bauern zu schützen, müssen die Prozessstandards im Bio-Bereich auch weiterhin gesichert werden!“

Heftige Diskussionen beim letzten Sonderausschuss Landwirtschaft (SAL) machten deutlich, dass es auch von Seiten der EU-Mitgliedsstaaten heftigen Gegenwind für die neue EU-Ökoverordnung gibt. Nun wurde ein Entwurf bekannt, wonach die Europäische Kommission den umstrittenen Vorschlag zurückziehen könnte. Die Minister werden am Dienstag entscheiden. „Die Entwicklungschancen des Ökolandbaus und für heimische Bio-Erzeugnisse dürfen nicht durch unberechtigte und überzogene rechtliche Hürden behindert werden“, sagt Heidl. „Für eine stabile Entwicklung benötigten Bio-Betriebe verlässliche und praktikable Rahmenbedingungen.“

*Die Position des BBV-Präsidiums finden Sie unter [www.BayerischerBauernVerband.de/Position-Oekolandbau](http://www.BayerischerBauernVerband.de/Position-Oekolandbau)*